



Herbol-Symbiotec®

Premium-Fassadenfarbe auf Basis Nanokomposit

Herbol-ColorService
MineralColor
Fassadenfarbe optimal getönt

COL.9®
Anti-Aging-Formel
by BASF

I. Werkstoffbeschreibung

Die Nano-Fassadenfarbe Herbol-Symbiotec® bewirkt durch die Symbiose aus organischen und anorganischen (mineralischen) Bestandteilen eine bisher unerreichte Reduzierung der Schmutzaufnahme und hält somit Fassaden länger sauber. Die hydrophile, semi-mineralische Oberfläche sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Feuchteschutz (Wasseraufnahme) und Wasserdampfdiffusion. Zudem erzielt Herbol-Symbiotec® eine deutlich reduzierte Thermoplastizität und Brandlast. Das Produkt ist mit vorbeugendem Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet (enthält 0,22 % Zinpyrithion). Die Wirkung ist abhängig von Gebäudekonstruktion, Umgebungsbedingungen und zeitlich begrenzt.

Werkstoffbeschreibung

| | | | |
|---|--|------------------------|--|
| Art des Werkstoffes | wasserverdünnbare Fassadenfarbe auf Basis eines Nanokomposits (Acrylat-Copolymerdispersion und nanoskaligen mineralischen Bestandteilen) | | |
| Farbtöne | weiß und in Tausenden von Farbtönen | | |
| Packungsgrößen | 12,5 l | | |
| Abtönen | über den Herbol-ColorService in Tausenden von Farbtönen und Tönservice ab Werk (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten) | | |
| Glanzgrad | matt | | |
| Dichte | ca. 1,31 kg/dm ³ | | |
| Bauphysikalische Werte gemäß DIN EN 1062 | Glanz (Reflektometerwert) | G ₃ matt | ≤ 10 |
| | Schichtdicke | E ₂ | > 50 ≤ 100 µm |
| | Korngröße | S ₁ fein | < 100 µm |
| | Wasserdampf-Durchlässigkeit | V ₂ mittel | s _d = 0,18-0,36 m; µ-H ₂ O = 2455-3000 |
| | Wasser-Durchlässigkeit | W ₃ niedrig | ω < 0,1 kg/(m ² • h ^{0,5}) |
| | Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit | C ₁ | s _d > 50 m (µ CO ₂ = 2,2 • 10 ⁶) |
| pH-Wert | ca. 10,6 | | |
| Zusammensetzung (gemäß VdL) | Nanokomposit (Acrylat-Copolymerdispersion und Nano-Silikate), Titandioxid, Calciumcarbonat, Glimmer, Silikate, Wasser, Alkohol, Glykolether, Additive, Zinkpyrithion, Konservierungsmittel (Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: +49-221-5881-0) | | |
| Wirkstoff nach Art und Menge | enthält 0,22 % Zinkpyrithion | | |
| VOC-EU-Grenzwert | EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/c): 75 g/l (2007) / 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 15 g/l VOC. | | |
| Produkt-Code Farben und Lacke | M-DF 02 | | |

schnell • sicher • produktiv

Herbol®

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

| | |
|---|--|
| Verdünnungsmittel | bei Bedarf mit max 5 Vol.-% mit Wasser; beim Spritzen unverdünnt verwenden |
| Lager- und Transportvorschriften | UN:- |
| Gefahrenkennzeichnung | Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen (S2). Dämpfe/Aerosole nicht einatmen (S23). Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen (S46). |
| Wichtige Hinweise | Nicht in bewohnten Innenräumen einsetzen. Während und nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Beim Spritzen: Spritznebel nicht einatmen. Bei unzureichender Belüftung Atemschutz verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmäßige Verwender erhältlich. |

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten.

Farbtonabweichungen zur Originalfarbtonvorlage können durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen, Glanzgrade, Applikationen und Lichteinflüsse verursacht werden. Die Saugfähigkeit des Untergrundes, das Trocknungsverhalten und die Witterungseinflüsse während der Verarbeitung können ebenfalls zu geringen Farbtonabweichungen führen. Bei visuell erkennbaren Abweichungen ist die Abnahme des Farbtones durch den verantwortlichen Auftraggeber zu bestätigen.

Wichtiger Hinweis:

Die Beschichtungsarbeiten sind immer nach den geeigneten Wetterverhältnissen auszurichten (siehe Abschnitt Verarbeitungstemperatur und Trockenzeiten). Die Beschichtung niemals unter zu kalten und feuchten Bedingungen (Regen, Nebel, Tau) ausführen oder wenn kurz vorher/nachher solche Bedingungen zu erwarten sind.

Eine Missachtung dieser Grundregeln kann den Filmbildungsprozess der Beschichtung nachhaltig stören und u. a. frühzeitige Blasenbildung zur Folge haben. Je nach Art und Struktur des Untergrundes können in Folge des Trocknungsprozesses feine Schrumpfrisse entstehen.

Auf frischen Fassadenbeschichtungen können sich nach der ersten Beregnung oder in Folge von Tauwasserbildung seifige und/oder klebrige, leicht glänzende Streifen (Ablaufspuren) abzeichnen. Ursache für derartige Phänomene sind wasserlösliche Hilfsstoffe, welche zur Herstellung und Verarbeitung wasserverdünnbarer Beschichtungsstoffe benötigt werden. Auf stark beregneten Oberflächen werden diese Bestandteile durch den ersten starken Regen abgewaschen und sind daher nur selten sichtbar. Abläufer zeigen sich daher meist nur an geringer befeuchteten Teilbereichen der Fassade. In der Regel werden aber auch diese Ablaufspuren nach einigen Monaten von selbst abgewaschen.

Verarbeitungshinweise

| | | | |
|--|--|------------------------|--------------|
| Auftragsverfahren | streichen, rollen, spritzen (airless) | | |
| Airless-Spritzen | Spritzdruck | Düsen/Düsengrößen | Spritzwinkel |
| | 100-180 bar | LL5 – ab 419er - 431er | 40-80° |
| Verarbeitungstemperatur | mindestens + 8 °C für Material, Untergrund und Luft bei der Verarbeitung und während der Trocknung (relative Luftfeuchte: max. 85 %) | | |
| Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte) | regenfest nach ca. 3-5 Stunden; überarbeitbar nach ca. 8-12 Stunden; durchgetrocknet nach ca. 7 Tagen | | |
| Verbrauch | ca. 150-200 ml/m ² pro Beschichtung | | |
| Reinigung der Werkzeuge | sofort nach Gebrauch mit Wasser | | |
| Lagerung | ca. 1 Jahr im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei | | |

III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis:

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutz-ausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Ungeeignete Untergründe: z. B. Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte, wasserbelastete Bereiche, feuchte Untergründe, elastische und/oder rissüberbrückende Altbeschichtungen.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und kreidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit z. B. Herbol-Ausgleichsmörtel* ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen flutieren.

GRUNDBESCHICHTUNG

Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV DIN EN 998-1 (P II u. P III)

Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen.

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach oder nur gering saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec®, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*.

Auf stärker saugenden Putzen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Hydrogrund*, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

Auf grob strukturierten Putzen (Kornstärke > 3 mm) und/oder bei Bedarf einer stärkeren Fülle, eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbosilit-Grundierfarbe Kompakt*.

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Beton

Auf fest haftenden, tragfähigen, schwach oder nur gering saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec®, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*.

Auf stärker saugenden, porösen Oberflächen oder zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*.

BFS-Merkblatt Nr. 1 beachten.

Faserzementplatten (asbestfrei)

Auf neuen, stark alkalischen Platten zur Vermeidung von Kalkausblühungen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*. Insbesondere sind vorhandene Kanten gründlich zu grundieren.

Frei verbaute Platten sind allseitig zu grundieren.

Auf abgewitterten, porösen Platten eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*.

Hinweis: Bei Beschichtung von Asbestzementplatten ist das BFS-Merkblatt Nr. 14 zu beachten.

Matte Dispersionsfarbenbeschichtungen, Siliconharzfarbenbeschichtungen und Kunstharzputze

Auf fest haftenden, vormals kreidenden, tragfähigen, gering oder nur schwach saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Symbiotec®, verdünnt mit maximal 50 Vol.-% Herbol-Hydrogrund*.

Auf abgewitterten, stärker saugenden Untergründen eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbidur-Grund*.

Auf grob strukturierten Putzen (Kornstärke > 3 mm) und/oder bei Bedarf einer stärkeren Fülle, eine Grundbeschichtung mit Herbol-Herbosilit-Grundierfarbe Kompakt*.

Hinweis: Herbol-Symbiotec® ist nicht für die Überarbeitung elastischer und/oder rissüberbrückender Altbeschichtungen geeignet. Siehe Technische Merkblätter Herbol-Herboflex* Rissarmierungs-Systeme.

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

ZWISCHENBESCHICHTUNG

für alle oben genannten
Untergründe

Eine gleichmäßige Beschichtung mit Herbol-Symbiotec®*.

SCHLUSSBESCHICHTUNG

für alle oben genannten
Untergründe

Eine satte, gleichmäßige Beschichtung mit Herbol-Symbiotec®*.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

Herbol-Symbiotec®
Fassadenfarben
FBH 02568

Entsorgungshinweise

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben (DSD, Interseroh). Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080111 entsorgt werden.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Juni 2008
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Akzo Nobel Deco GmbH
Geschäftsbereich Marke
Vitalisstraße 198 – 226
D-50827 Köln
Tel. +49 221 58 81-0
Fax +49 221 58 81-335
herbol@akzonobeldeco.de